



Übergabe des Förderbescheids in Düsseldorf. Bildquelle: MWIKE NRW/M. Hermenau

07.02.2024 15:54 CET

Förderung durch das Land NRW: Westfalen Weser investiert in den Hochlauf der Wasserstoff-Wirtschaft in OWL

In Lichtenau bei Paderborn plant der kommunale Energiedienstleister Westfalen Weser gemeinsam mit der Stadtwerke Lichtenau GmbH den Bau eines 10 MW Elektrolyseurs zur Produktion von grünem Wasserstoff. Die Investitionen belaufen sich auf 25,3 Millionen Euro, das Land NRW fördert das Projekt mit rund 11,2 Millionen Euro.

Am 7. Februar 2024 übergab NRW-Wirtschafts- und Klimaschutzministerin Mona Neubaur den Förderbescheid: „Der Ausbau der Erneuerbaren Energien in NRW kommt kräftig voran. Parallel dazu verfolgen wir ambitionierte Pläne beim Aufbau der Wasserstoffwirtschaft. Das geförderte Projekt demonstriert, wie Erneuerbare Energien und Wasserstoff zielführend verknüpft werden können. Hier zeigt sich, wie die Umstellung auf ein nachhaltiges und robustes Energiesystem gelingt“. Überschüssige Windenergie will Westfalen Weser zukünftig für die Erzeugung von grünem Wasserstoff nutzen, um Industrie und Wasserstofftankstellen zu versorgen. Außerdem soll die netzdienliche Speicherung erprobt werden, um eine Abregelung der lokalen Windkraftanlagen sukzessive zu verringern. Jürgen Noch, Geschäftsführer bei Westfalen Weser, bringt das langfristige strategische Ziel auf den Punkt: „100 Prozent der in der Region erzeugten erneuerbaren Energien sollen auch hier genutzt werden.“

Windenergie-Überschuss, lokale Industrie und vorhandene Infrastruktur als Standortvorteile

Als Standort für das Projekt zeichnen Lichtenau neben einer guten Wasserverfügbarkeit drei weitere Faktoren aus: Erstens lässt sich der Überschuss aus nahegelegenen Windkraftanlagen für den Produktionsprozess nutzen. Zweitens ist die lokale Stahl- und Zementindustrie ein bestens geeigneter Abnehmer für den Wasserstoff, da sie Prozesswärme auf einem hohen Temperaturniveau benötigt. Der Wechsel zu Wasserstoff leistet einen Beitrag zur Dekarbonisierung dieser Industriezweige. Drittens befindet sich vor Ort eine Erdgashochdruckleitung mit einer Länge von rund sechs Kilometern und einem Meter Durchmesser. Die Gasleitung ermöglicht aufgrund der großen Abmessungen und dem hohen Betriebsdruck neben dem Transport eine saisonale Speicherung. „Wir freuen uns sehr, dass das Land NRW durch die Förderung das Projekt ermöglicht,“ so Tim Kähler, Vorsitzender der Gesellschafter Versammlung und Bürgermeister von Herford.

Wasserstoff-Technologie als wichtiger Baustein für die Energiewende

Westfalen Weser sieht großes Potenzial in der Wasserstoffwirtschaft. „Wir verstehen uns als Gestalter der Energie- und Wärmewende“, so Jürgen Noch. Er ergänzt: „Deshalb gehen wir auch voran, wenn es darum geht, eine nachhaltige Wasserstoffproduktion und -nutzung für OWL zu ermöglichen. Wir investieren damit in eine Zukunftstechnologie zur Kopplung von Sektoren

wie Strom mit Wärme und Verkehr.“ Im Jahr 2023 stammten im Netzgebiet bereits knapp 70 Prozent des verbrauchten Stroms aus regenerativen Ressourcen, bundesweit waren es im Schnitt nur 57 Prozent. In den kommenden zehn Jahren will Westfalen Weser rund 1,3 Milliarden Euro in den Netzausbau und die Digitalisierung der Netze investieren, um die Energiewende voranzutreiben.

Abgebildete Personen:

Jürgen Noch, Geschäftsführer Westfalen Weser Energie, Ute Dülfer, Bürgermeisterin Lichtenau, Steve Flechsig, Projektleiter Westfalen Weser, Tim Kähler, Bürgermeister Herford und Vorsitzender der WW-Gesellschafterversammlung, Bernhard Hoppe Biermeier, MdL NRW, Stefan Freitag, Geschäftsführer Energieservice Westfalen Weser, Mona Neubaur, NRW-Wirtschafts- und Klimaschutzministerin, Georg Wigge, Geschäftsführer der Stadtwerke Lichtenau, Prof. Dr. René Fahr, Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer der Universität Paderborn



Westfalen Weser

Wer die Zukunft nachhaltig gestalten will, muss heute gut vernetzt sein. Westfalen Weser baut und betreibt regionale Verteilnetze für Strom, Gas und Wasser, engagiert sich für Fernwärmekonzepte und investiert in Stadtwerke und energienahe Bereiche. Unsere Leistungen bündeln wir in einer starken, kommunalen Gruppe. Wir stehen für Vernetzung, Versorgung und Infrastruktur und verbinden die kommunalen Interessen mit den Chancen der Innovationen für die Region. Seit zehn Jahren sind wir kommunal erfolgreich.

56 Kreise und Kommunen sind an dem Unternehmen beteiligt. 24 weitere Kommunen sind Konzessionsgeber. Das operative Geschäft liegt in den beiden Tochterunternehmen, der Westfalen Weser Netz GmbH und der Energieservice Westfalen Weser GmbH. Bestehende und zukünftige Beteiligungen sowie Dienstleistungen werden in der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH gebündelt.

Kontaktpersonen



Inga Wilcke

Pressekontakt

Leiterin Öffentlichkeitsarbeit

inga.wilcke@ww-energie.com

+49 5251 503 6497



Benjamin Kratz

Pressekontakt

Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit

benjamin.kratz@ww-energie.com

+49 5251 503 6545